

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Später vertrieb man die Juden, zerstörte die Synagoge und verwüstete den Friedhof. Die auf den Gräbern vorgefundenen Grabsteine verwendete man zu allerhand Bauherstellungen, so u. a. auch am seinerzeitigen Obertor (bei der heutigen Finanzdirektion) zur Überdeckung des Kanales. Die vorgefundenen Steine sind alle aus Granit und, wie schon erwähnt, fast alle gut erhalten. Eine Gedenktafel, aus Kalkstein verfertigt, ist fast ganz verwittert. Herr Oberbaurat Pascher verständigte die K. G. von dem Funde mit dem Bemerkten, man möchte nachsehen, ob die Steine historischen Wert haben. Wenn dies zutrifft, würden sie im Museum untergebracht werden, andernfalls kämen sie auf den jüdischen Friedhof oder zum Tempel.

Herr Dr. Prossnitz mußte krankheitshalber im Sommer 1909 sein Amt aufgeben und im Herbst dieses Jahres trat Herr Dr. Friedrich We i h s die Stelle des Seelsorgers in E. an. Er verblieb in diesem Amte bis zu seiner erfolgten Berufung zum Rb. nach Iglau im J. 1913. Im Sommer desselben Jahres trat dessen



Rb. Dr. Arnold Grünfeld



Rb. Dr. Israel Schapira

Stelle Herr Dr. Arnold Grünfeld an. Geb. am 11. März 1887 in Kremsier (Mähren), absolvierte er seine Studien am Breslauer Seminar und wirkte in E. vom 1. September 1913 bis Ende des Jahres 1927. Während des Krieges war er in der Flüchtlingsfürsorge und später als Feldrabbiner an der russischen und italienischen Front tätig. Seit 1. Jänner 1928 ist er Rb. in Iglau (Mähren).

Im J. 1910 fiel die Wahl des K. V. auf Herrn Eduard Lö w y, der viele Jahre als Obmann der Ch. K. segensreich wirkte und dessen Stellvertreter, Herr Wilhelm Herrmann, rückte als Obmann des genannten Vereines vor. — Zu jener Zeit amtierte als Präsidentin des F. V. die vornehme Frau Charlotte Kohn und dem Verein „Ahawath Zion“ präsierte Herr Sigm. Pergamenter.

Der Krieg hatte unserer K. G. fast unerträgliche Lasten aufgebürdet. Nach und nach waren die schaffensfreudigen, aber auch die steuerpflichtigen und fähigen Männer zu den Fahnen einberufen worden. In den J. 1917—18 standen sogar auch Rb. und OKt. an der Front und der alte und gebrechliche Kustos der Gemeinde, Herr Adolf L e d e r e r, der indessen das Zeitliche segnete, versah zur Not den Dienst in der Synagoge.

Die Vertretung der K. G. mit ihrem Vorsteher, Herrn Eduard Lö w y an der Spitze, stand inmitten der pulsierenden Kriegshilfsaktionen. Nirgends fehlten die Namen der Juden bei den Wohltätigkeitsaktionen, mochten sie wie immer heißen! Überall erschien die Repräsentanz der K. G. und beteiligte sich nach Kräften. Die Eisenbahnen brachten bereits im Spät-

herbste 1914 Transport um Transport unglücklicher Geschöpfe, denen der von den Kosaken eingejagte



Eduard Löwy



Wilhelm Herrmann

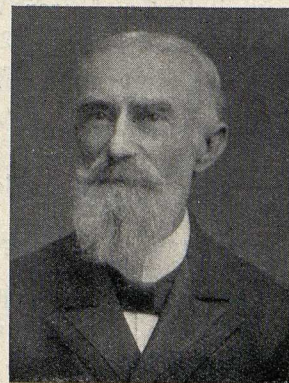
Schreck in den Gliedern noch stak! Dutzende solcher Verängstigter hatten bereits in den verpesteten Viehwagen auf wochenlanger Reise ihre Seelen ausgehaucht! Die Ankunft dieser Armen bot ein Bild gräßlichen Elends! Christ und Jud weinte beim Anblick dieses personifizierten Jammers!...

Nun gab es übermenschliche Arbeit, wie wenn die Seeleute die Ströme eines leckgewordenen Schiffes auf hohem Meere mit flachen Händen abwehren und beseitigen sollen! — Wer die Evakuierten in der Vigognespinnerei bei der ersten Rast sah und Verständnis für soziales Menschenelend in der Brust trägt, dem wird das häßliche Bild nicht bald aus dem Gedächtnis schwinden.

Da setzte der Juden mildtätiger Sinn in vollen Akkorden ein. Man öffnete angelweit die Speise-, die Kleider- und Wäscheschränke, man öffnete die Hände und die Herzen! Es sei hier der großzügigen Hilfe der Egerer Kohलगroßhandlung Schlesinger & Co., dessen Chef Herr Kom. Rat Leop. Schlesinger ist, kurz gedacht. Genannter wies alljährlich einige Waggon Kohle unentgeltlich der Flüchtlingsfürsorge zu.



Kom. Rat Leopold Schlesinger



Jakob Zuckermann

Derselbe war mehrere Wahlperioden V. Stv. und hatte während dieser Zeit unsägliche Opfer zur Erhaltung und Entfaltung der Institutionen der Gemeinde beigetragen. Ferner sei hervorgehoben, daß Komm. R. Schlesinger eine namhafte Stiftung zwecks Gewährung von Ferienstipendien für jüdische, katholische und protestantische Mittelschüler widmete, wofür ihm alljährlich unzählige erholungsbedürftige Schüler ihr weiteres Fortkommen in ihren Studien danken.

Auch Nichtjuden gaben und halfen damals den heimatlosen Flüchtlingen.